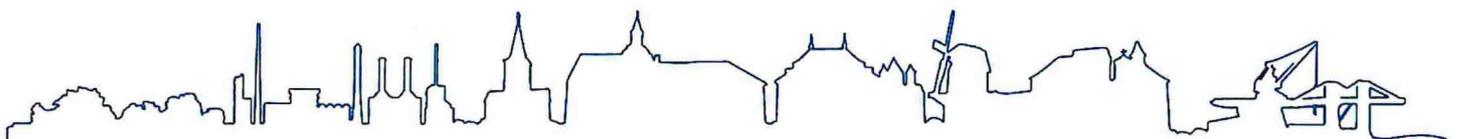


***Bericht der Stadt Dormagen
über die Umsetzung des
10-Punkte-Aktionsplans
der Europäischen Städtekoalition
gegen Rassismus (ECCAR)***

Berichtszeitraum 04/2018 – 03/2020



Stand: 25.06.2020

Stadt Dormagen
Fachbereich Integration
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen

Ansprechpartnerin:
Maike Schröder
Tel.: 02133 – 257 232
Mail: maike.schroeder@stadt-dormagen.de

Einleitung

Auf Empfehlung des Integrationsrates hat der Rat der Stadt Dormagen in seiner Sitzung am 29.06.2017 die Verwaltung beauftragt, einen Beitrittsantrag zur Teilnahme an der Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus (European Coalition of Cities against Racism, kurz ECCAR) zu stellen. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, mit den vorhandenen Personalressourcen im Rahmen des Zehn-Punkte-Aktionsplans Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Über den Stand der Umsetzung wird dem Integrationsrat und dem Rat einmal im Jahr berichtet. Darüber hinaus wird dem ECCAR-Lenkungsausschuss alle zwei Jahre ein entsprechender Bericht eingereicht.

Nachdem die Stadt Dormagen am 26.04.2018 offiziell in die Europäische Städte-Koalition aufgenommen wurde, erfolgt hiermit erstmalig ein Bericht zum Stand der Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans an den ECCAR-Lenkungsausschuss sowie an alle Interessierten. Wie o. a. wurden die Inhalte dem Integrationsrat und dem Rat der Stadt Dormagen bereits in Form von Jahresberichten zur Kenntnis gegeben.

Der 10-Punkte-Aktionsplan

Der 10-Punkte-Aktionsplan enthält folgende Verpflichtungen:

- Nr. 1 Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus
- Nr. 2 Bewertung der örtlichen Situation und der kommunalen Maßnahmen
- Nr. 3 Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung
- Nr. 4 Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürger/innen
- Nr. 5 Die Stadt als aktive Förderin gleicher Chancen
- Nr. 6 Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin, die gleiche Chancen nachhaltig fördert
- Nr. 7 Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt
- Nr. 8 Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung
- Nr. 9 Förderung der kulturellen Vielfalt
- Nr. 10 Rassistische Gewalttaten und Konfliktmanagement.

Im Rahmen der Europäischen Städtekoalition steht es jeder Stadt frei, die Aktivitäten des Aktionsplans auszuwählen, die von ihr als besonders geeignet oder wichtig erachtet werden. Um den Aktionsplan konsequent umzusetzen, werden alle Städte jedoch gebeten, so bald als möglich zu allen zehn Verpflichtungen mindestens eine Aktivität durchzuführen.

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht der Aktivitäten der Stadt Dormagen im Zeitraum April 2018 bis März 2020, wobei festzuhalten bleibt, dass diverse Aktivitäten bereits seit längerem in Dormagen etabliert sind.

Zu Verpflichtung Nr. 1 „Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus“:

- *Runder Tisch gegen Rassismus und Diskriminierung*

Am 23.03.2019 fand auf Initiative des Integrationsrates ein Seminar zum Thema „Umgang mit Rechtspopulismus in der Kommune als Herausforderung für die Gesellschaft“ statt. Dieses gab den Anstoß, Akteure aus der Gesellschaft zusammenzubringen, um sich gemeinsam über mögliche Maßnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung auszutauschen. Die Erkenntnisse aus dem Seminar sollten Ausgangspunkt für eine breit angelegte Arbeit gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sein. Darauf aufbauend wollten die Stadt Dormagen und der Integrationsrat vorbeugend einen Runden Tisch etablieren, im Rahmen dessen sich Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft um die Erarbeitung nachhaltiger Maßnahmen auf diesem Gebiet kümmern.

Am 07.05.2019 fand die konstituierende Sitzung des Dormagener Runden Tisches gegen Rassismus und Diskriminierung statt, zu welcher Vertreterinnen und Vertreter diverser Institutionen (wie beispielsweise Integrationsrat, Volkshochschule, Wohlfahrtsverbände, Sportverband, Bürgerschützenverein etc.) eingeladen waren. Ergebnis der konstituierenden Sitzung war in erster Linie, dass weitere Partner – hier insbesondere Schulen und Kindergärten – mit einbezogen werden sollen. Darüber hinaus sollte eine Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21.03.2020 organisiert werden.

In der Folgesitzung des Runden Tisches am 13.11.2019 wurde Letzteres konkretisiert und mündete schlussendlich in der vom Fachbereich Integration in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen für den 20.03.2020 geplanten Veranstaltung „Gesicht zeigen – Stimme erheben“ (siehe hierzu auch die Ausführungen zu Verpflichtung Nr. 4 „Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürger/innen“).

Im Rahmen des Runden Tisches kristallisierte sich heraus, dass Veranstaltungen/Aktionen von und mit Schülerinnen und Schülern favorisiert werden, da es als wichtig angesehen wird, Jugendliche zu erreichen. Weiterhin wurde angeregt, dass Thema „Rassismus und Diskriminierung“ auch im Rahmen der Interkulturellen Woche zu berücksichtigen.

Zu Verpflichtung Nr. 3 „Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung“:

- *Antidiskriminierungsstelle*

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2018 hielt Frau Teyhani vom Anti-Rassismus-Informationen-Centrum (ARIC) einen Impulsvortrag zum Thema „Präventionsarbeit gegen Diskriminierung und Rassismus in Dormagen“. In der anschließenden Diskussionsrunde kristallisierte sich der Wunsch heraus, dass die Antidiskriminierungsarbeit in Dormagen u. a. von einer Antidiskriminierungsstelle ausgeführt werden sollte. Am 12.11.2018 fand daraufhin eine Besprechung mit möglichen Trägern statt. Auf Grund des bis dato noch nicht verifizierten Bedarfs und der Unsicherheiten bezüglich der Finanzierung konnte zunächst kein Träger für die Antidiskriminierungsstelle gewonnen werden. Daher haben sich die Stadt Dormagen und die CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH auf ein Pilotprojekt verständigt, dessen Zielsetzung es ist, den bislang lediglich abstrakt festgestellten Bedarf zu konkretisieren, um eine bedarfsorientierte Antidiskriminierungsarbeit in Dormagen zu etablieren.

Anfang 2020 konnte die Antidiskriminierungsstelle in Dormagen eingerichtet und eröffnet werden. Näheres kann dem an Anlage beigefügten Flyer entnommen werden. Die Einrichtung in der Trägerschaft der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH wird seitens der Stadt Dormagen aus Integrationsmittel des Landes gem. § 14 c Teilhabe- und Integrationsgesetz (TIIntG) bezuschusst.

Zu Verpflichtung Nr. 4 „Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürger/innen“:

- *„Dormagen für Vielfalt und Toleranz“ am 29.05.2018*

Am 29.05.2018 wurde vor dem Historischen Rathaus der Opfer des Brandanschlags von Solingen gedacht und darüber hinaus ein Zeichen gegen Rassismus und Extremismus gesetzt. Neben Wortbeiträgen des Bürgermeisters, des Integrationsratsvorsitzenden, der Vorsitzenden des Rats der Religionen u. v. m., beteiligten sich insbesondere die Tanz AG der Sekundarschule sowie Schülerinnen und Schüler des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums mit Programmpunkten an dieser Veranstaltung.

- *„Antisemitismus – ein altes und zugleich aktuelles Problem in Deutschland“*

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2018 fand auf Initiative des städtischen Integrationsbüros am 24.09.2018 ein Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde zum o. g. Thema statt. Anne Broden, Expertin für Rassismus und Antisemitismus, referierte über die verschiedenen Aspekte und Ausdrucksformen des heutigen Antisemitismus und beleuchtete die ihnen zugrundeliegenden Motive.

- *Internationale Wochen gegen Rassismus: Gesicht zeigen – Stimme erheben*

Mit der Veranstaltung „Gesicht zeigen – Stimme erheben“, welche am 20.03.2020 ab 14 Uhr in der Aula des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums stattfinden sollte, wollte sich die Stadt Dormagen erstmals an den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligen.

Die Veranstaltung konnte auf Grund der Coronakrise jedoch leider nicht stattfinden. Die Idee einer von Jugendlichen gestalteten Veranstaltung entstand beim Treffen des Runden Tisches gegen Rassismus und Diskriminierung in Dormagen Mitte November 2019. Der gemeinsame Aktionstag von Schülerinnen und Schülern des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums, des Leibniz-Gymnasiums, des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden, der Bertha-von Suttner-Gesamtschule, der Realschule Hackenbroich und des Berufsbildungszentrums Dormagen sollte mit Unterstützung des Integrationsbüros ein facettenreiches Programm mit musikalischen Stücken, Poetry-Slams, einer Theateraufführung, kurzen Filmvorführungen sowie Mitmachaktionen wie etwa einem Quiz, einer digitalen Rallye und einer Foto-Ecke bieten. Die von den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerschaft mit viel Engagement vorbereitete Veranstaltung kann hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Auf Grund der Coronakrise musste auch der ursprünglich für den 12.03.2020 geplante Workshop „Hinschauen und nicht weggucken - Argumente gegen Stammtischparolen“ auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die gemeinsame Veranstaltung der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH und des städtischen Integrationsbüros, gefördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projektes „KOMM-AN NRW“ richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche in der Flüchtlingshilfe sowie an alle Interessierten. Das Angebot bietet fachliche Informationen und hilfreiche Tipps für mehr Zivilcourage. Auf kurzweilige Weise soll wirkungsvolles "Mundwerkzeug" eingeübt werden, mit dem ausländerfeindlichen Äußerungen geschickt standgehalten werden kann.

Zu Verpflichtung Nr. 6 „Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin, die gleiche Chancen nachhaltig fördert“:

- *Inhouse-Schulungen Interkulturelle Kompetenz*
Seit 2016 wird vom städtischen Fachbereich Zentrale Dienste im Konzern Stadt Dormagen die Seminarreihe „Interkulturelle Kompetenz“ in Form von Inhouse-Schulungen angeboten. Bis Ende Februar 2018 nahmen an insgesamt neun Veranstaltungen 141 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, u. a. der Verwaltungsvorstand, der Vorstand der Technischen Betriebe Dormagen, die Betriebsleitung des Eigenbetriebes Dormagen sowie die (Fach-) Bereichsleitungen und Produktverantwortlichen der Stadt Dormagen teil. In einem weiteren Schritt war vorgesehen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Kindertagesstätten sowie der Schulsekretariate zu schulen. In 2019 nahmen rund 120 Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulsekretariate das Schulungsangebot wahr. Die Seminarreihe wird weiterhin fortgesetzt.

- *Coaching in der Kindertageseinrichtung Quasselbande*
Das Personal der sich in der Trägerschaft der Dormagener Sozialdienst gGmbH befindlichen Kindertageseinrichtung Quasselbande erhält in 2020 – anteilig finanziert aus Integrationsmitteln des Landes gemäß § 14 c TIntG - auf Grund der für die Einrichtung bestehenden spezifischen Gegebenheiten (die Kinder der Einrichtung stammen fast zu 100 % aus Elternhäusern, in denen nicht vorrangig deutsch gesprochen wird) ein Coaching, um den speziellen Anforderungen gerecht zu werden.

Zu Verpflichtung Nr. 7 „Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt“:

- *Wohnungsnothilfe Dormagen*
Die Wohnungsnothilfe Dormagen, welche bei der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis-Neuss GmbH angesiedelt ist, kümmert sich u. a. in Zusammenarbeit mit dem Integrationsteam und der Belegungsabteilung der Stadt Dormagen im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum, Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt herzustellen.

Zu Verpflichtung Nr. 8 „Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung“:

- *Dormagener Schulen beteiligen sich an der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“*
An der Initiative „Schulen ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beteiligen sich bereits seit Jahren die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, das Bettina-von-Arnim-Gymnasium, das Leibniz-Gymnasium, die Realschule am Sportpark sowie die Realschule Hackenbroich. Die Beteiligung erfolgt selbstständig durch die Schulen. Am 13.06.2019 wurde dem Berufsbildungszentrum Dormagen ebenfalls der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ offiziell verliehen.
- *Berücksichtigung Interkultureller Kompetenz bei der Personalauswahl*
Seit einigen Jahren wird Interkulturelle Kompetenz ausdrücklich in städtischen Stellenausschreibungen erwähnt und bei der Personalauswahl berücksichtigt.

Zu Verpflichtung Nr. 9 „Förderung der kulturellen Vielfalt“:

- *Förderung von ehrenamtlich betriebenen „Cafés Grenzenlos“ als interkulturelle Begegnungsstätten im Stadtgebiet*
Im Dormagener Stadtgebiet gibt es acht Café Grenzenlos. Diese dienen als offene Treffs mit einem niederschweligen Sprachangebot durch Paten/Ehrenamtler und bieten Hilfestellung bei alltäglichen Problemen.

Während der Corona-Krise mussten die auf das Stadtgebiet verteilten Cafés zwischenzeitlich geschlossen werden. Sobald es vertretbar ist, soll das Angebot jedoch fortgesetzt werden. Finanziell werden die Cafés in erster Linie seitens der Stadt Dormagen aus Mitteln des Landesprogramms „KOMM-AN NRW“ unterstützt.

- *Organisation des Sommerfestes des Integrationsrates*
Bei dem Sommerfest des Integrationsrates handelt es sich um eine jährliche Veranstaltung, die ihre Premiere im Jahre 2007 hatte. Das Sommerfest bietet ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Folklore, Rock und Pop, Gesang und Tanz und wird ergänzt durch Stände diverser Akteure die Kulinarisches, aber auch Informationen und Spiel und Spaß für Kinder bieten. Flankiert wird das Sommerfest von einem Fußballturnier. Das Sommerfest des Integrationsrates findet an wechselnden Orten im Stadtgebiet statt. 2018 fand es am 01. Juli 2018 auf der Sportanlage des TuS „Germania 1930“ Hackenbroich e. V. statt; das 2019er Sommerfest wurde am 30. Juni 2019 auf der Sportanlage in Zons veranstaltet. Das für den 14.06.2020 geplante diesjährige Fest, welches auf dem Gelände des Bürger-Schützenvereins-Dormagen stattfinden sollte, musste auf Grund der Corona-Krise abgesagt werden.
- *Organisation der interkulturellen Begegnung „Tischlein-Deck-Dich“ im Rahmen der Interkulturellen Woche*
Zum Abschluss der jährlichen Interkulturellen Woche findet traditionell das „Tischlein-Deck-Dich“, bei dem sich die Gäste in lockerer Atmosphäre austauschen und gemeinsam die von ihnen mitgebrachten landestypischen kulinarischen Köstlichkeiten genießen, statt. Sowohl 2018 als auch 2019 fand diese im Saal der Baptistenkirche statt.
- *Gedenkfeier für die Opfer der Pogromnacht*
Das städtische Kulturbüro lädt jährlich für den 09.11. zur Gedenkfeier für die Opfer der Pogromnacht ein, die im Wechsel auf einem der beiden Dormagener Judenfriedhöfe stattfindet. Hierbei sind neben dem Partnerschaftsverein Dormagen – Kiryat Ono auch z. B. Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen sowie Jugendliche des Raphaelshauses beteiligt.

2019 trug Hanni Paschek-Dahl, deren Mutter von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, aus den Erinnerungen ihrer Mutter vor.

Im Anschluss an die Gedenkfeier fand im Gemeindesaal der Dormagener Christuskirche ein Vortragsabend mit Heinz Pankalla statt. In seinem Vortrag analysierte der Historiker die Jahrhunderte alte Tradition des christlichen Antijudaismus als Ursprung des modernen rassistischen Antisemitismus.

- *Verlegung/Reinigung von Stolpersteinen*
Das Projekt „Stolpersteine“ wird ebenfalls vom städtischen Kulturbüro betreut. Auch hieran waren bislang in erster Linie Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen beteiligt. Das Projekt ruht derzeit, da es keine gesicherten Erkenntnisse über weitere NS-Schicksale gibt. Sobald zuverlässige Quellen auftauchen sollten, wird die Arbeit wieder aufgenommen.

- *Vorleseaktion „Dormagen liest vor“*
Am 17.11.2018 fand im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages die Vorleseaktion „Dormagen liest vor“ statt. Veranstaltet wurde diese vom Arbeitskreis „Kulturelle Bildungsoffensive“, in dem die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dormagen, das Integrationsbüro, die Freiwilligenagentur, die Caritas und das Berufsbildungszentrum Dormagen vertreten sind. Das Prinzip des Events: Ein zweiköpfiges Vorleseteam las eine Stunde lang aus einem fremdsprachigen Buch und aus dessen (hoch)deutscher Übersetzung vor. Damit wurde Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ermöglicht, den kulturellen Reichtum unserer Stadt gemeinsam zu erleben – diejenigen, die der jeweiligen Fremdsprache nicht mächtig, aber an der Kultur anderer Länder interessiert waren, konnten sowohl den Klang einer Fremdsprache als auch den Inhalt des vorgelesenen Werkes genießen.
- *Zuschüsse an Vereine und Verbände gem. den Förderrichtlinien des Integrationsrates*
Gefördert werden hier u. a. Veranstaltungen und Projekte, „die dem Abbau von Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus dienen und Toleranz fördern“.
- *Wir sind bunt – Dormagen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung*
Bereits im Frühjahr 2018 schlossen sich 13 Schülerinnen und Schüler des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums, des Leibniz-Gymnasiums, der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, der Schule am Chorbusch und der Realschule Hackenbroich mit dem Ziel zusammen, eine Veranstaltung für Jugendliche zu organisieren. Unter dem Motto „Wir sind bunt – Dormagen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“ veranstaltete die Stadt-Schülerinitiative am 24.05.2019 auf dem Gelände der Rübe in Horrem eine Jugendveranstaltung u. a. mit Beiträgen der Jugendlichen zum Thema Ausgrenzung und Diskriminierung. Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dormagen sowie der Diakonie des Rhein-Kreis Neuss. Die Open-Air-Veranstaltung wurde von rund 150 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren besucht.

Ausblick

Auch wenn auf Grund der Corona-Krise in 2020 einige Aktivitäten bislang nicht wie geplant verwirklicht werden konnten, so bleibt festzuhalten, dass die geplanten Aktivitäten, sobald dies wieder möglich ist, nachgeholt werden sollen. Der Runde Tisch gegen Rassismus und Diskriminierung soll fester Bestandteil der Dormagener Gesellschaft werden und mit seinen vielfältigen Akteuren dazu beitragen, die Stadt Dormagen auf Ihrem bereits seit längerem eingeschlagenen Weg für kulturelle Vielfalt und gegen Extremismus zu unterstützen.

Ihre Ansprechpartnerin

Margareta Theile
Sozialarbeiterin M.A.

☎ 0172 / 3674593

✉ margareta.theile@caritas-neuss.de

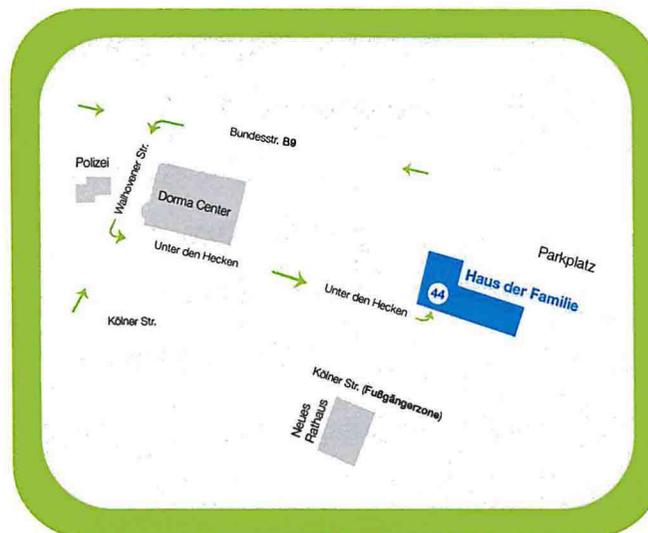
🌐 www.caritas-neuss.de

Offene Sprechstunde & Terminvereinbarung

dienstags von 15 bis 17 Uhr
donnerstags von 10 bis 12 Uhr

Terminvereinbarung ist nach
telefonischer Absprache möglich.
Bitte sprechen Sie uns an!

So finden Sie uns



CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH
Fachdienst für Integration und Migration
Antidiskriminierungsstelle **Dormagen**

Außenstelle
„Haus der Familie“
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen



FIM
Fachdienst für
Integration und Migration

Antidiskriminierungsstelle Dormagen



CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Mar 2020



CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Antidiskriminierungsstelle Dormagen

Die Antidiskriminierungsstelle in Dormagen ist eine unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben oder sich über die Themen Rassismus und Diskriminierung informieren möchten.

Hier erhalten Betroffene und Zeug*innen von Diskriminierung qualifizierte Beratung zu Möglichkeiten der Intervention bei diskriminierenden Vorfällen und Übergriffen. Die Ratsuchenden werden beim gemeinsam beschlossenen Vorgehen durch den Prozess der Fallklärung unterstützt und begleitet.



Diskriminierung?

Es gibt unterschiedliche Formen von Diskriminierung. Nicht immer ist eine Diskriminierung offensichtlich. Von Diskriminierung sprechen wir, wenn Benachteiligungen, Ausgrenzung oder Belästigungen wegen grundlegender Zugehörigkeiten oder Zuschreibungen geschehen. Jeder Mensch hat ein Recht darauf gleich behandelt zu werden und mit seinen individuellen Voraussetzungen an der Gesellschaft teilzuhaben.

Wo passiert Diskriminierung?

Diskriminierung kann überall stattfinden:

- am Arbeitsplatz
- bei der Arbeitssuche
- bei der Wohnungssuche
- in der Schule
- im Umgang mit Behörden
- in der Freizeit

Unser Angebot

Die Beratung ist **kostenlos** und auf Wunsch **anonym**. Sie kann auch in englischer Sprache erfolgen. Bei Bedarf ist nach vorheriger Absprache die Beratung in weiteren Sprachen möglich.

Die Beratung findet im Rahmen einer offenen Sprechstunde sowie nach Terminvereinbarung statt.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, Ratsuchende, die Diskriminierung erfahren haben, zu stärken. In einem geschützten Rahmen steht eine professionelle Beratung zur Verfügung, die sich an den Ratsuchenden orientiert.

Diese werden darin unterstützt, selbstbewusst und in Eigenregie für ihre Rechte einzutreten. Die Perspektive der Betroffenen sowie deren Bedürfnisse und Ziele stehen im Mittelpunkt der Beratung. Handlungsmöglichkeiten und Lösungswege werden gemeinsam mit ihnen und in enger Absprache erarbeitet.